



«Am Eingang zur Kapelle im CAHL steht noch immer die Büste Jakob Künzlers. Er hat dieses Haus gegründet, in dem auch jetzt viele Hilfsbedürftige ein Zuhause und liebevolle Fürsorge finden. Fast alle Armenier kennen den Namen Jakob Künzler und verehren ihn. Jetzt aber sollen sie ihn kennenlernen mit dem, was er selber über seinen Weg, sein Werk und seine Hoffnung gesagt hat. Das wird unseren Kirchen neue, bislang zu wenig beachtete Perspektiven erschliessen.»

Sebouh Terzian, Leiter des vormaligen Heimes für Blinde und Behinderte, nunmehr ein Altersheim in Beirut

Die Installation wurde auch in der Thomaskirche Zürich und in der Kirche Oerlikon gezeigt, ebenso im Berner Rathaus anlässlich der Synode der Evangelischen Kirche Schweiz im November 2024.

Die armenischen evangelischen Kirchen im Libanon sind zur Überzeugung gekommen, dass die Erinnerung an Jakob Künzler ihnen neue Perspektiven und frischen Mut für ihre schweren Aufgaben vermitteln könne. Sie möchten die Wanderausstellung an verschiedenen Orten im Libanon zeigen und hoffen, dass sie damit insbesondere junge Menschen ansprechen und zum Engagement in ihrer Heimat motivieren können.

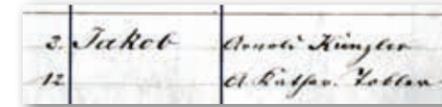
Nachdem die Übersetzung ins Armenische abgeschlossen ist, haben wir uns bereit erklärt, den finanziell nötigen Betrag zur Verfügung zu stellen, damit unsere Partner die Ausstellung im Libanon nachbauen können. Die Kostenschätzungen der Grafiker, Drucker und Schreiner liegen vor. Wir rechnen mit Gesamtkosten von ca. CHF 18'000 und sind zuversichtlich, dass sich dieser Betrag von Stiftungen, Gemeinden, Kirchgemeinden, Kantonalkirchen und Privatpersonen erbitten lässt.



Kontakt und Zuwendungen:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Hundwil
 Dorf 21, 9064 Hundwil, pfarramt@kirchehundwil.ch
 www.kirchehundwil.ch, Rubrik Erbe/Jakob Künzler
 CH61 8080 8009 8514 8031 7 Rubrik «Jakob Künzler – Libanon»,
 lautend auf Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Hundwil, Dorf 21, 9064 Hundwil
 Projektleiter: Pfr. Dr. Paul Bernhard Rothen
 Tel. 079 594 58 94, pbrothen@stiftungbruderklaus.ch

Jakob Künzlers Wort und Werk im Libanon



Ein Projekt der Kirchgemeinde Hundwil AR und des Christlichen Hilfsbunds im Orient in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Botschaft und den armenischen evangelischen Kirchen im Libanon.



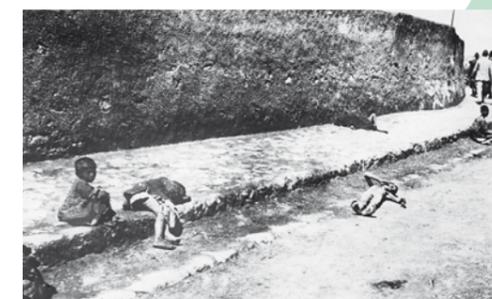
GESTALTUNG, DRUCKVORSTUFE: FSP WERBETECH.CH, 9063 STEIN AR

Jakob Künzler wurde 1871 in Hundwil geboren.

Seit 1899 wirkte er im anatolischen Urfa als Krankenpfleger. Seine Berichte malen ein anschauliches, facettenreiches Bild vom Alltagsleben und von den dramatischen politischen Umbrüchen im zerfallenden osmanischen Vielvölkerstaat. Während des Völkermordes an den Armeniern, Aramäern und syrischen Christen wird er zu einem ohnmächtigen, unbestechlich nüchternen Beobachter. Seine Berichte werden unter dem Titel «Im Land des Blutes und der Tränen» veröffentlicht. Sie gelten bis heute weltweit als wichtigste Zeugnisse des damaligen Geschehens.

Nach dem 1. Weltkrieg gelingt es Künzler und seiner Frau,

8000 armenische Waisenkinder im Libanon in Sicherheit zu bringen. In Ghazir werden sie für viele zu «Mama and Papa Künzler». Ein Heim für Behinderte, eine Siedlung für Witwen und ein Sanatorium sind ihre Gründungen. Zu Recht gilt Jakob Künzler als einer der bedeutendsten Repräsentanten schweizerischer Hilfsbereitschaft. Und viel mehr noch: Er ist ein glaubwürdiger Zeuge der Liebe Gottes. Er steht dafür, was Menschen Gutes tun können, gerade wenn sie ihre Kräfte nicht überschätzen. Und dass in den Grausamkeiten in dieser Welt der Glaube an Jesus Christus ein unerschütterliches Gottvertrauen verleiht.



Rauminstallation
Jakob Künzler in der
Kirche Hundwil



Im Jahr 2015 wurde das Liebeswerk von Jakob Künzler in der Kirche Hundwil mit einer Rauminstallation geehrt. Ein Fokus lag dabei auch auf der aussergewöhnlich respektvollen Zusammenarbeit zwischen den Basler Ärzten und dem Appenzellischen Zimmermann und Diakon. Künzlers erfolgreiches Schaffen dokumentiert auch dieses fruchtbare Miteinander von Stadt und Land. Die Ausstellung fand unerwartet grosse Resonanz.

Das armenische Patriarchat und die schweizerische Botschaft gelangten an die Kirchgemeinde Hundwil mit der Frage, ob es möglich sei, die Ausstellung an verschiedenen Orten im Libanon zu zeigen.

Nachdem sich die dafür notwendigen Gelder finden liessen, wurden in einem ersten Schritt die Texte ins Englische, Arabische und zuletzt auch ins Armenische übersetzt. Personalwechsel, vor allem aber die Explosion im Hafen von Beirut, die dramatische Wirtschaftskrise und dann der Krieg machten es zunächst unmöglich, das Projekt zu realisieren. Nun haben aber die armenischen evangelischen Kirchen im Libanon beschlossen, das Projekt zu realisieren.

Unglaublich, diese Ausstellung. Jakob und Elisabeth Künzler haben ein Licht in diese Dunkelheit gesetzt, das nie vergessen werden darf. Birgit und Edwin Jost, Liestal

Zuinnerst ergriffen stehe ich vor grenzspengender Grösse, zeitlosem Vorbild, scharfem Kontrast, gereiftem, tiefem Glauben, kräftigender Richtungsweisung und Demut weckendem Ausdruck von Liebe. Ein tief empfundener Dank für die sorgfältig gestaltete, lehrreiche und unvergessliche Text- und Bildgestaltung. Thomas Gerber

Vergelt's Gott, dass Jakob und Elisabeth Künzler die Menschlichkeit lebten. Ihr Zeugnis gibt auch heute Hoffnung, dass inmitten von Leid und Gewalt Liebe wirken kann. Charles Weil-Schlegel

Danke!! In Stille, Hannes vo Wald

Einträge im Besucherbuch

«In Hundwil wurde unser Grossvater wirklich verstanden und geehrt. Gerne schenken wir der Gemeinde das Buch, in dem er die wichtigsten Ereignisse seines Lebens festgehalten hat.»

Anne Betts, Grosstochter Jakob Künzlers, beim Besuch der Ausstellung



Rauminstallation
Jakob Künzler in der
Kirche Hundwil

Im Libanon soll die Ausstellung...

an verschiedenen repräsentativen Orten zu sehen sein



«Während ich diese Zeilen schreibe, fallen Bomben auf den Libanon, Dutzende unschuldige Menschen sterben. Aber inmitten der Schwärze, Dunkelheit und des Blutvergiessens leuchten die strahlenden Gesichter von Jakob und Elisabeth Künzler. Sonst wäre das Leben unerträglich. Danke für Ihre Bemühungen.»

Armen Urneshlian, Übersetzer,
Beirut, im Oktober 2024



Museum des armenischen
Patriarchats in Antelyas



Evangelisch-armenische Haigazian
University, Beirut



Kapelle im CAHL, Centre Arménien des
Handicapés au Liban, Beirut. Das Heim für
Behinderte wurde von Jakob Künzler
gegründet. Heute beherbergt es ein Heim für
Alte und eine Kinderkrippe.



Bibliothèque Nationale in Baakleen,
im Gebiet der Shouf-Berge.



Kirche Anjar



«Wir freuen uns, den Kindern zu erzählen von dem Bub, der Vater und Mutter verloren und trotzdem die Kraft und Lebensfreude gefunden hat, so dass er seine schöne Heimat verlassen und in einem fremden Land zum Helfer und Tröster von vielen tausend Kindern werden konnte.»

Nanor Akbashian, Leiterin der
Internatsschule in Anjar, Bekaa-Ebene

